

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsgesetz der Städte Kiel, Lüftenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

**Verlag**  
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG  
GmbH & Co  
Fleethörn 1-7  
24103 Kiel

**Geschäftsführer**  
Sven Fricke

**Herausgeber**  
Christian T. Heinrich

**Chefredakteur**  
Christian Longardt

**Stellvertretender Chefredakteur**  
Bodo Stade

**Mitglied der Chefredaktion**  
Tanja Köhler (Online)

**Verantwortliche Redakteure**  
Nachrichten/Wirtschaft: Florian Hanauer;  
Schleswig-Holstein: Bodo Stade; Kiel; Kristian Blasel; Regionalausgaben: Sven Detlefsen;  
Kultur: Konrad Bockemühl; Sport: Alexander Hahn; Online: Tanja Köhler; Korrespondenten:  
Ulf B. Christen, Christian Hiersemenzel  
(Landeshaus); Foto/Dokumentation, Archiv:  
Ulf Dahl; Koordination Sonderthemen:  
Susanne Färber.

**Lokalredaktion Kiel:** Fleethörn 1-7, 24103 Kiel,  
Kristian Blasel (Ressortleiter 0431/903-  
2840); Niko Rönnfeldt (Stellv., -2830);  
Kristiane Backheuer (-2827); Frank Behling  
(-2884); Michael Kluth (Rathaus-Korres-  
pondent, -2838); Petra Krause (-2927);  
Jürgen Küppers (-2829); Steffen Müller  
(-2850); Jan v. Schmidt-Phiseldeck (-2836);  
Karen Schwenke (-2820); Heike Stüben  
(-2847); Christian Trutschel (-2964); Niklas  
Wieczorek (-2928) Produktion: Thomas  
Dittner (-2839);  
Sekretariat: Nuria Li Causi (-2831)  
E-Mail: lokalredaktion@kieler-nachrichten.de  
Lokalsport: Jens Kunkel (0431/903-2871),  
sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honorarraster vom 1. 5. 2015.

**Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland**  
Chefredakteur: Marco Fenske  
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader,

# Gegen Vergessen und Vandalismus

## Schändung der Gedenkstätte Arbeitserziehungslager Nordmark überschattet Erinnerungsaktion am Jahrestag

VON JENNIFER RUSKE

**HASSEE/RUSSEE.** Zum 75. Jahrestag der Befreiung des Arbeitserziehungslagers Nordmark am 4. Mai stellten die SPD-Ortsvereine Hassee und Russee-Hammer in der Dämmerung Trauerlichter als Erinnerung an die Opfer auf. Erinnern sollten auch die Blumensträuße und die Blumenschale, die Bürger im Laufe des Tages am Gedenkort ablegten. Doch die wurden von Unbekannten zerstört – und damit die Gedenkstätte einmal mehr an einem besonderen Tag geschändet.

Das Leid der Zwangsarbeiter war unermesslich: 1944 und 1945 waren rund 5000 überwiegend sowjetische und polnische Menschen im Arbeitserziehungslager Nordmark in der Rendsburger Landstraße in engen Baracken untergebracht. Die Behandlung der Gefangenen war brutal und grausam, ähnlich wie in einem Konzentrationslager. Rund 600 Menschen starben durch die Willkür der Nazis, durch Prügel und das Antreiben zur Arbeit bis zur völligen Erschöpfung. Erst die Befreiung des Lagers 1945 be-



„Eigentlich war eine öffentliche Veranstaltung geplant, bei der auch Bürger Kerzen aufstellen und Blumen ablegen sollten“, sagt Initiator Oliver Vongehr. Doch die musste aufgrund der Corona-Einschränkungen abgesagt werden.

reitete dem ein Ende.

Am Montag, 4. Mai, jährte sich die Befreiung durch die britische Armee zum 75. Mal. Dieses Datum nahmen die SPD-Ortsvereine zum Anlass, eine Aktion gegen das Vergessen der Gräueltaten der Nazis an diesem Ort zu realisieren und damit der Opfer zu gedenken. Oliver Vongehr (Hassee) und Winfried Jöhnk (Russee-Hammer) stellten am Gedenkort „Arbeitserziehungslager Nordmark“ genau 75 Kerzen auf und entzündeten sie bei Anbruch der Dämmerung.

„Eigentlich war eine öffentliche Veranstaltung geplant, bei der auch Bürger Kerzen

aufstellen und Blumen ablegen sollten“, erklärt Initiator Vongehr. Doch die musste aufgrund der Corona-Einschränkungen abgesagt werden. „Wir haben alternativ ein Video erstellt“, sagt Vongehr. Darin werden, nach einem kurzen Abriss über das Lager, über 70 Namen von Getöteten verlesen. Wolfram Baumgarten aus dem Ortsverein Russee-Hammer hat die Einzelaufnahmen zusammengeschnitten. Zu sehen ist der Film auf der Facebook-Seite der SPD Kiel-Hassee sowie auf Youtube (75. Jahrestag der Befreiung des „Arbeitserziehungslager Nordmark“). „Es ist wichtig,

immer wieder an die Vergangenheit zu erinnern, damit die Gräueltaten der NS-Zeit nicht in Vergessenheit geraten“, sagt Jöhnk, der zusammen mit Oliver Vongehr die Kerzen entzündet.

Mit ihren Aktionen wollen die Ortsvereine nicht nur erinnern, sondern den Gedenkort auch aufwerten. „Dank dieser Orte der Erinnerungskultur kann das Wissen weitergetragen werden, um Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen“, so Vongehr. Die beiden Ortsvereine setzen sich daher dafür ein, die Gedenkstätte besser zu pflegen. Ein Wunsch wäre, die Infotafeln zu erneuern und Mülleimer aufzustellen. Auch fehle es an Licht am Gedenkort. „Damit würde man hoffentlich dem Vandalismus Einhalt gebieten.“

Vandalismus, wie er auch am 4. Mai wieder stattfand: Die Blumensträuße und eine Blumenschale, die von Bürgern anlässlich der Jahrestages der Befreiung auf dem Gedenkstein niedergelegt wurden, waren am frühen Abend zerstört und der Platz geschändet worden, berichtete eine Anwohnerin, die sich derzeit als

Patin um den Gedenkort kümmert. „Die Blumenschale lag zerbrochen hinter dem Stein, und die Blumen waren ins Gebüsch geworfen worden.“ Sie habe bei der Polizei Anzeige erstattet.

Die SPD hat eine **Patenschafts-Aktion** für diesen Ort ins Leben gerufen. Wer Interesse hat, wendet sich an Berit Lade-wig (beritsonne@gmx.de) oder Bianca Wöller (biancawoeller@web.de).



„Es ist wichtig, immer wieder an die Vergangenheit zu erinnern.“

Winfried Jöhnk,  
SPD Russee-Hammer